

Entwicklung, Baufelder B1 + B2 Bahnstadt Heidelberg

Dokumentation Bürgerworkshop
vom 18. Oktober 2016



Heidelberg



Auftraggeber



Stadt Heidelberg
Stadtplanungsamt
Palais Graimberg - Konrmarkt 5
D-67117 Heidelberg

Tel.: + 49 (0)6221 / 58-23000
E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de
<http://www.heidelberg.de>

Ansprechpartner:

Rahmenplanung Bahnstadt
Christoph Czolbe

Auftragnehmer



ARCHITEKTUR- UND PLANUNGSGESELLSCHAFT mbH

Hessenallee 2
D-34130 Kassel
Tel.: + 49 (0)561 / 707 75-0
Fax: + 49 (0)561 / 707 75-23
E-Mail: info@anp-ks.de
<http://www.anp-ks.de>

Bearbeitung ANP:
Barbara Ettinger-Brickmann, Dipl.-Ing. Architektin BDA DWB
Ulrich Walberg, Dipl.-Ing.
Markus Staedt, Dipl.-Ing.
Marco Köster, M. Sc.

Stand: Oktober 2016



Entwicklung, Baufelder B1 + B2 Bahnstadt Heidelberg

Dokumentation Bürgerworkshop
vom 18. Oktober 2016



Heidelberg



ANLASS UND ZIEL

Dienstag, 28. Oktober 2016
18 - 21 Uhr

Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Kreisverband Rhein-Neckar/
Heidelberg e. V.
Langer Anger 2
69115 Heidelberg

Die Stadt Heidelberg plant die zentralen Baufelder B1 und B2 direkt am südlichen Ausgang des Heidelberger Hauptbahnhofs zu entwickeln und hat hier die Gustav-Zech-Stiftung als Investor gewinnen können.

Um eine möglichst qualitätvolle Entwicklung zu erreichen, ist für die Baufelder ein Wettbewerbsverfahren geplant, dem ein Bürgerworkshop vorgeschaltet werden sollte. Geplant ist, die Aussagen und Anregungen aus dem Workshop mit in den Auslobungstext aufzunehmen, um so die Belange der Heidelberger Bürgerinnen und Bürger sowie der Bewohnerinnen und Bewohner der Heidelberger Bahnstadt intensiv zu berücksichtigen.

Aus diesem Anlass fand am 18. Oktober 2016 der Bürgerworkshop in der Heidelberger Bahnstadt statt. Hier stellte zunächst die Stadtplanung ihre Ziele und Vorstellungen vor, bevor sich im Anschluss der Investor, die Gustav-Zech-Stiftung in Person von Herrn Voigt, vorstellte.

Der Bürgerworkshop wurde anschließend im sog. „world-café“-Modus betrieben. Hierzu wurden drei Gruppen für drei Thementische gebildet, die nach einer bestimmten Zeitvorgabe rotieren sollten. So konnte sichergestellt werden, dass jede Bürgerin und jeder Bürger ausreichend Möglichkeit hatte, sich zu jedem Thema zu äußern.

Thementische:

Thementisch 1: Vernetzungsfunktion Bahnhofplatz Süd

Thementisch 2: Platzcharakter & Platzgestaltung

Thementisch 3: Nutzungen & Funktionen

Inhaltlich wurden in den Thementischen, die bereits von der Verwaltung erarbeiteten Textpassagen der Auslobung zu den jeweiligen Themen vorgestellt, um darauf aufbauend die Hinweise, Anregungen und Fragen der Bürgerinnen und Bürger aufzunehmen. Die Textpassagen sind in den jeweiligen Abschnitten wiedergegeben.

Im Anschluss wurden alle Fragen, Anregungen und Probleme zusammengefasst, um hier ein abschließendes Bild herzustellen. Diese sollen nun in die Auslobung mit einfließen.

Das vorliegende Dokument beschreibt alle Aussagen, die in den Arbeitsgruppen getroffen wurden. Die Aussagen sind gruppiert in:

- 1) Anregungen
- 2) Offene Punkte / Fragen
- 3) Probleme

Thementisch 1: Vernetzungsfunktion Bahnhof Süd



Bisher erarbeiteter Auslobungstextentwurf

Das bauliche Ensemble des Bahnhofsvorplatzes Süd bildet eine zentrale Eingangssituation in die Bahnstadt und dient als Bindeglied zwischen dem Heidelberger Hauptbahnhof, dem nördlich angrenzenden Stadtteil Bergheim und der Bahnstadt. Städtebau und Architektur müssen dieser zentralen Lage und Funktion im Stadtgefüge gerecht werden. Auf dem südlich angrenzenden Baufeld wird das Neue Konferenzzentrum geplant, für das ein separater Wettbewerb durchgeführt werden soll.

- Mit dem Ensemble rund um den künftigen Bahnhofsvorplatz Süd soll eine attraktive und repräsentative Eingangssituation in die Bahnstadt geschaffen werden. Es sollen ein lebendiges Quartier und ein qualitativvoller, identitätsstiftender öffentlicher Raum entstehen.
- Eine zentrale Wegeführung und Ausrichtung der Wegebeziehungen in den Hauptbahnhof und zur Straßenbahnhaltestelle „Hauptbahnhof Süd“ ist (zwingend) zu berücksichtigen.
- Die Option einer Fuß- und Radwegbrücke über die Gleise, die den Bahnhofsvorplatz Süd und die Bergheimer Seite des Hauptbahnhofs verbindet, ist zu berücksichtigen. Der Bau einer solchen Brücke wird gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Das bauliche Ensemble muss daher auf unabsehbare Zeit auch ohne Brücke funktionsfähig und städtebaulich stimmig sein.

- Eine Verbindung zwischen dem auf Gleisniveau liegenden Max-Planck-Ring mit dem dort angedachten Haltepunkt der Fernbusse und dem auf dem Niveau des Querbahnsteigs liegenden Platz ist gewünscht.
- Für die Anbindung des Querbahnsteigs an den Platz ist eine städtebaulich stimmige und attraktiv gestaltete Lösung zu finden. Reisende betreten über diese Nahtstelle den Bahnhofsvorplatz Süd, sollen willkommen heißen und über den Platz in das Zentrum des Stadtteils geleitet werden. Auf eine gute Wahrnehmbarkeit des auf dem Baufeld T1 gelegenen Neuen Konferenzzentrums wird besonderer Wert gelegt.

Anregungen

- Durchmischung im Sinne von Nachbarschaften / Wohnen-Versorgung-Gewerbe
- Lärmschutz für Wohnen
- Optisch attraktiver Stadteingang am Bahnsteig, freie Sicht auf Gebäude
- Ungehinderte Sichtbeziehung vom Querbahnsteig zum neuen Kongresszentrum Heidelberg
- Radabstellplätze auch in Tiefgarage ermöglichen

- Czerny-Ring: Zwangsstellen zur Brücke
- Oberirdische Radabstellplätze schnell erreichbar
- Gute Erreichbarkeit der Radabstellplätze im Quartier
- Taxistand
- Architektur (Transparenz) des Bahnhofs in Nebenorten aufnehmen (Ensemble)
- Radwegeräume: Dach vorsehen, auch für Anbindung nach Kirchheim
- Auf Brücke verzichten, zu Gunsten der Sichtbeziehungen
- Durchgang für Radwegebrücke
- Untergeschosse: Tiefgarage der Baufelder B1 und B2 mit der Tiefgarage des Konferenzentrums verknüpfen (Synergieeffekte)

Offene Punkte / Fragen

- Wie können Radfahrer durchgehend von Norden nach Süden kommen (Querbahnsteig?)
- Kostenfrage Radabstellplätze
- Ist Wohnen auf den Baufeldern B1 + B2 oder an anderer Stelle sinnvoll?

Probleme

- Engpass Übergang/Ausgang Hauptbahnhof („Fleischwolfeffekt“)
- Fernbushalt (als ZOB) mit 6-8 Haltestellen notwendig
- Fernbusbedarf Berücksichtigen (5.000 Personen / 200 Verbindungen)
- Gesammelter Fernbusverkehr, ggf. in Tiefgaragen organisieren
- Mögliche Kostenbeteiligung durch Fernbusanbieter berücksichtigen
- Angebliche Anbindung von Kirchheim an den Hauptbahnhof ist „faul“
- De-facto null Vorteile für Kirchheimer - Neue L26-Führung
- De-facto Streichung eines Rad-Fußgängerwegs

Anregungen | Offene Punkte

auptbahnhof Süd" ist (zwingend) zu berücksichtigen.

Radwegbrücke über die Gleise, die den Bahnhofsvorplatz Süd verbindet, ist zu berücksichtigen. Der Bau einer solchen Brücke erfolgen. Das bauliche Ensemble muss daher auf unabsehbare architektonisch stimmig sein.

dem auf Gleisniveau liegenden Max-Planck-Ring mit dem dort auf dem Niveau des Oberbahnsteigs liegenden Platz ist gewünscht.

erbahnsteigs an den Platz ist eine städtebaulich stimmige und attraktiv betreten über diese Nahtstelle den Bahnhofsvorplatz Süd, soll der Platz in das Zentrum des Stadtteils geleitet werden. Auf eine gute Integration des Neuen Konferenzentrums wird besonderer Wert gelegt.

DURCHGANG -
IM SINNE NACHBARSCHEFT
WOHNFELD VERBUNDEN GEL.

ANLIEFERUNG
LÄRM KUNDEN - WOHNEN
NACHBAREN - KONZEPTE
IST WOHNEN IN B1/2
GELANGET? AN ANDERER
STELLE SINNVOLL?

STADT EINGANG

OFFENER PUNKT FRAGE

ENG PAS
FLEXIBILISIEREN

RADWEGE BRÜCKE
DACH VORZIEHEN
AUCH FÜR ANB. KIRCHHOF

WIE KÖNNEN RADFAR.
DURCHGEHT. VON N-S
KOMMEN (GEBÄUDE)

ANF BRÜCKE WEG
ZUGUNSTEN
SICHTBEZIEH

DURCHGANG
FÜR RADWEGE BRÜCKE

UNTER GEBÄUDE
TA'S + KONF. 2 VERKN.
→ SYNERGIEN

**Optisch attraktiver
Stadteingang am
Bahnsteig, freie Sicht,
kein Gebäude dort**

**Ungehinderte Sichtbe-
ziehung vom Quer-
bahnsteig zum NKHD**

RADABSTELLPLATZE
BEREICHSICHTIGEN
→ T.H. IN TG MÜNDEN

CRASHY RING ZWISCHEN
STELLEN ZUG. BRÜCKE

ÖFFENTLICHE
RAD ABSTELL PLATZE
SCHNELL ERREICHBAR

QUALITÄTSGEMÄßHEIT
DER RADSTELLPLATZE
AN SCHWARTZ

KOSTEN FLIE
RAD ABSTELL PLATZE

TAXISTAND

Architektur (Trogmann)
des Radverkehrs im Neubaugebiet
aufnehmen (Forschung).

Foto: ANP

Probleme

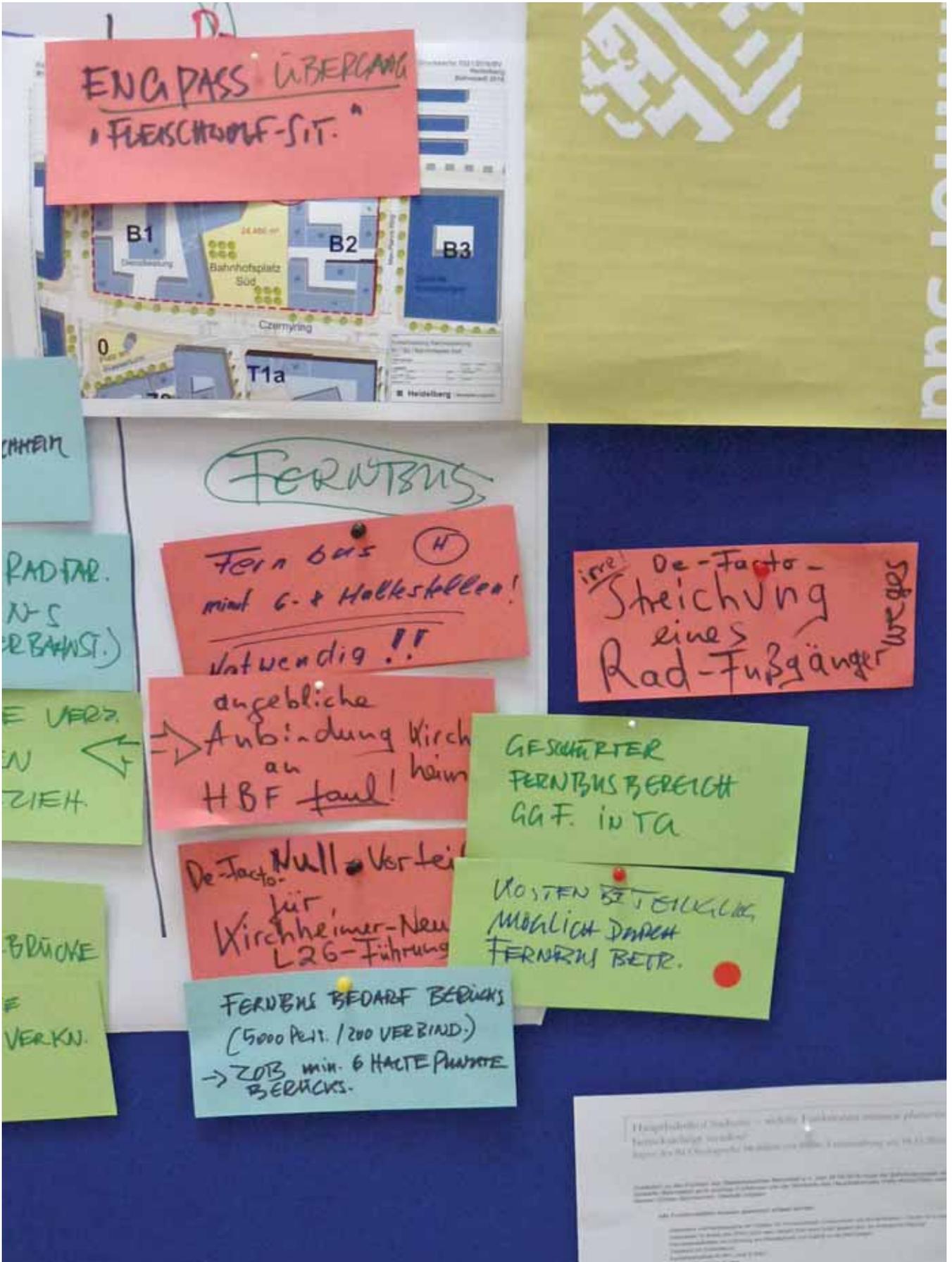


Foto: ANP

Thementisch 2: Platzcharakter & Platzgestaltung



Bisher erarbeiteter Auslobungstextentwurf

Der Wettbewerb wird als Hochbaurealisierungswettbewerb ausgelobt. Da Hochbauplanung und Freiflächengestaltung in starker wechselseitiger Beziehung stehen, ist im Ideenteil des Wettbewerbs auch ein Freiflächengestaltungskonzept gefordert.

Folgende Anforderungen sind dabei insbesondere zu beachten:

- Der Platz ist als urbaner Freiraum zu planen, der neben der zu erwartenden Frequentierung durch Reisende, Pendler, Bewohner und Nutzer der Gebäude auch attraktive Aufenthaltsbereiche zum Verweilen beinhalten soll. Mit seiner Gestaltung soll er zur Erhöhung der Umwelt- und Lebensqualität im Quartier beitragen.
- Eine Begrünung mit Bäumen, die gleichzeitig der Beschattung dienen, ist erwünscht. Für Baumstandorte ist eine mindestens 1,60 m starke Überdeckung der Tiefgarage zu berücksichtigen.
- Auf die barrierefreie Gestaltung aller Bereiche des öffentlichen Raums und eine entsprechende Anbindung an den Querbahnsteig des Hauptbahnhofs ist zu achten.

Anregungen

- Wind / Stadtklima (insb. Hochhausfallwinde) berücksichtigen
- Temporäre Veranstaltungen
- Kunst im öffentlichen Raum
- Fahrradfahrer einbinden
- Wasserelemente
- Platz in Richtung Baufeld B2 vergrößern
- Fahrradständer auf dem Platz
- Supermarkt
- Platzcharakter durch Sichtbeziehungen
- Gastronomie
- ‚Ränder‘ + Offenheit - Glas
- Schattig
- Feste Oberflächen (Rollkoffer geeignet)
- Hohe Sicherheit
- Beleuchtung (Bewegungsmelder + Bodennähe)

- Fahrradparkplatz unterirdisch
- Arkaden + Glas
- Einbindung der Stirnseiten des Querbahnsteigs in Platzbegrenzung
- Größere Substratschicht
- Gestaltung des Höhenversprungs
- Modernes Heidelberg symbolisieren
- Typisch Heidelberg: Repräsentativ, Landschaft, Dramaturgie
- Kein Durchgangsort
- Hochhaus soll nicht dominieren

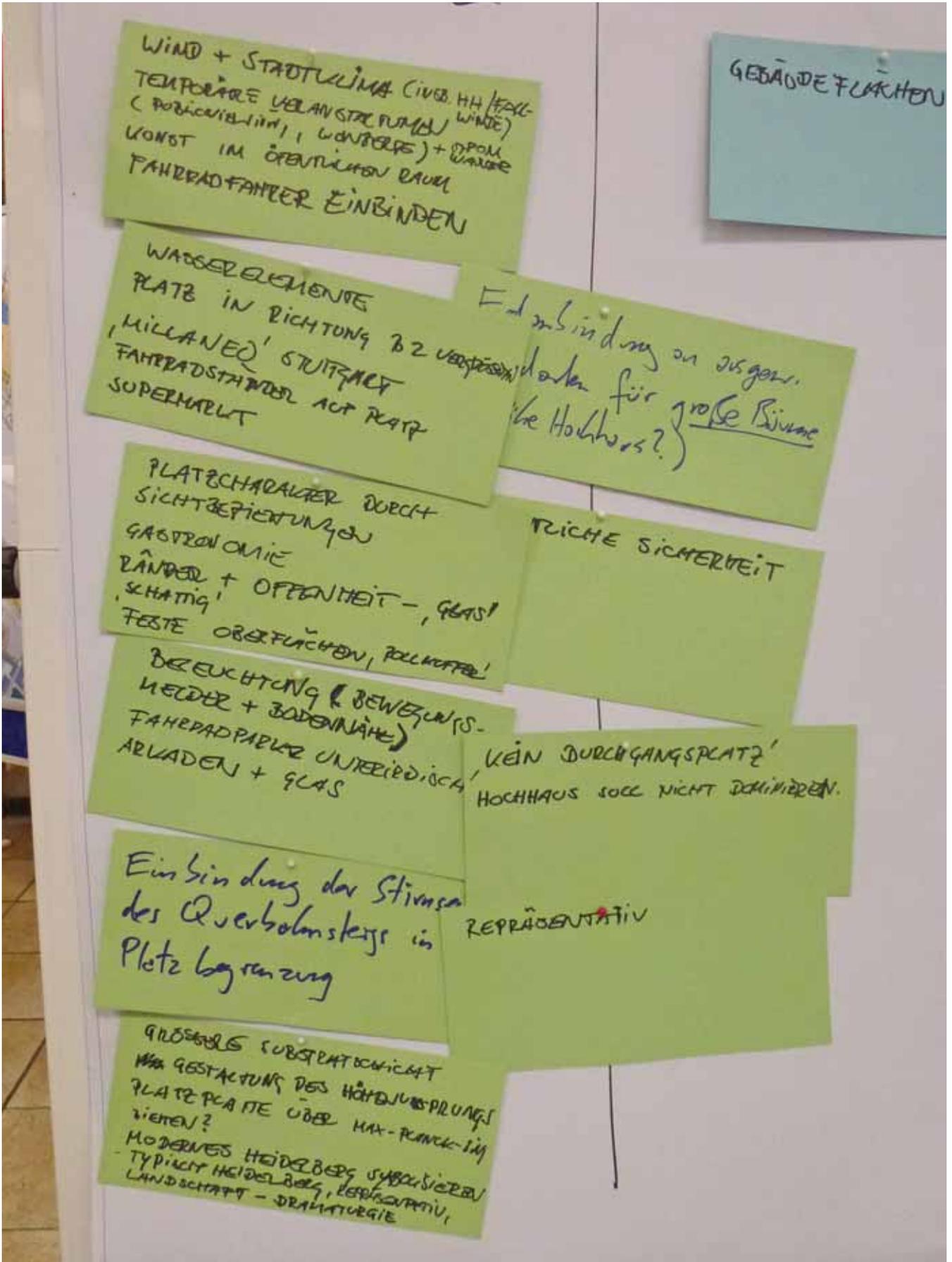
Offene Punkte / Fragen

- Platzplatte über Max-Planck-Ring ziehen?
- Gebäudeflächen B1 zu B2?

Probleme

- Tiefgaragen „trocken“
- Toiletten
- Fahrradständer in der Regel zu unkomfortabel

Anregungen



WIND + STADTKLIMA (VERB. HH / FAKT. WIND)
 TEMPORÄRE VERANSTÄNDLICHKEITEN (POLARISATION, WÄRMELÄSUNG) + POLARISATION
 KONST IM ÖFFENTLICHEN RAUM
 FAHRRADFÄHRER EINBINDEN

GEBÄUDE FLÄCHEN

WASSERELEMENTE
 PLATZ IN RICHTUNG B2 VERSTÄNDLICH
 'MILLANEQ' STUTZMAUER
 FAHRRADSTANDBLATT PLATZ
 SUPERMARKT

Einbindung an ausgew. Standorten für große Räume (wie Hofhaus?)

PLATZCHARAKTER DURCH SICHTBEIHALTUNGEN
 GASTRONOMIE
 LÄNDER + OFFENHEIT - 'GLAS'
 'SCHATTIG'
 FESTE OBERFLÄCHEN, POLYMER

RICHE SICHERHEIT

BELEUCHTUNG (BEWEGUNGS-WECHSEL + BODENNAHE)
 FAHRRADPARK UNTERIRDISCH
 ARKADEN + GLAS

KEIN DURCHGANGSPLATZ
 HOCHHAUS SOLL NICHT DOMINIEREN.

Einbindung der Stimmens des Querholmssteigs in Platzbegrenzung

REPRÄSENTATIV

GROSSES SUBSTRATWICHT
 MAX GESTALTUNG DES HÖHENUNTERSCHIEDS
 PLATZPLATTE ÜBER MAX-PLANCK-IM
 ZIETEN?
 MODERNES HEIDELBERG SUBSIDIERT
 TYPISCH HEIDELBERG, REPRÄSENTATIV,
 LANDSCHAFT - DRAMATURGIE

Foto: ANP

Offene Punkte | Probleme

besondere zu beachten:

zu planen, der neben der zu erwartenden Frequentierung durch Reisende, Gebäude auch attraktive Aufenthaltsbereiche zum Verweilen beinhalten soll. Förderung der Umwelt- und Lebensqualität im Quartier beitragen.

gleichzeitig der Beschattung dienen, ist erwünscht. Für Baumstandorte ist eine Nutzung der Tiefgarage zu berücksichtigen.

der Bereiche des öffentlichen Raums und eine entsprechende Anbindung an den öffentlichen Raum ist zu achten.

OFFENER PUNKT
FRAGE 2

GEDÄUDEFLÄCHEN B1 + B2?

Planung an 2. Ebene
für große Räume
(Küche?)

WEITERE SICHERHEIT

BERUHRUNGSPUNKT?
SOLL NICHT DOMINIEREN.

PROBLEM 2

TIEFGARAGE, TROCKEN!
TOILETTEN
FAHRENDEN I.D.R. UN-
KOMFORTABEL

Thementisch 3: Nutzung & Erschließung



Bisher erarbeiteter Auslobungstextentwurf

Auf den Baufeldern B1 und B2 wird ein bauliches Ensemble entstehen, das vorwiegend Büro- und Dienstleistungsflächen beherbergt. Eine ergänzende Wohnnutzung soll in dafür geeigneten Bereichen zur Nutzungsmischung beitragen. Insbesondere die Erdgeschosse sollen durch die Anordnung publikumsfrequenter Nutzungen einen Beitrag zur Belebung des Platzes leisten. Der an das Plangebiet angrenzende Max-Planck-Ring dient der Erschließung der Tiefgaragen Ebenen und beinhaltet auf der Nordseite einen Haltepunkt für Fernbusse.

- Die den Platz flankierenden Erdgeschosszonen sollen mit kleinteiligen Einzelhandelsflächen, Dienstleistungs- und Gastronomiebetrieben zur Belebung des Platzes beitragen.
- Die Nordfassade des Ensembles soll sich im Erdgeschoss zum Max-Planck-Ring öffnen und aufgrund der Frequentierung durch Reisende bahnaffine Nutzungen aufweisen, die diesen Ort beleben und attraktiv machen.
- Stellplätze sollen ausschließlich in Tiefgaragen nachgewiesen werden.
- Es sind ausreichend Abstellplätze für Fahrräder nachzuweisen, die weitestgehend in die Tiefgarage integriert und gut erreichbar sein sollen.

Anregungen

- Parkhäuser von B1/B2 und dem Konferenzzentrum verbinden
- Blick von Querbahnsteig direkt zu Platz / Konferenzzentrum
- Vermeidung von Angsträumen: Fahrradstellplätze, Fußwegebeziehungen
- Übersichtliche Situation: Fahrrad, Eingang Tiefgarage
- Car- und e-bike-Sharing berücksichtigen
- Öffentliche Fahrradabstellplätze kostenlos anbieten
- Zonierung der Tiefgarage gestalten
- Unterquerung Konferenzzentrum - Fußgängerüberweg
- Verbindung Platz: Konferenzzentrum
- Max. Anzahl Stellplätze in Tiefgaragen nachweisen, um möglichst autofreie Situation zu gewährleisten
- Ladestationen für Elektroautos vorsehen
- Nutzungen akzeptieren, um Platz auch in den Abendstunden zu beleben
- Aufrechterhaltung zum Zugang Hauptbahnhof auch während der Bauarbeiten sicherstellen

- Querungsmöglichkeit des Platzes für Radfahrer zulassen
- Oberfläche Rollkoffer tauglich
- Weg vom Bahnhof zum Konferenzzentrum witterungsgeschützt („Arkaden“ oder „Servicegebäude“)
- Bahnhofsplatz autofrei (gilt auch für Lieferverkehr, ggf. mit Pollern)
- Touristenzentrum vorsehen
- Rolltreppen statt Aufzüge für Vertikalverkehr
- Fahrradquerung von Norden nach Süden ohne Schieben sicherstellen

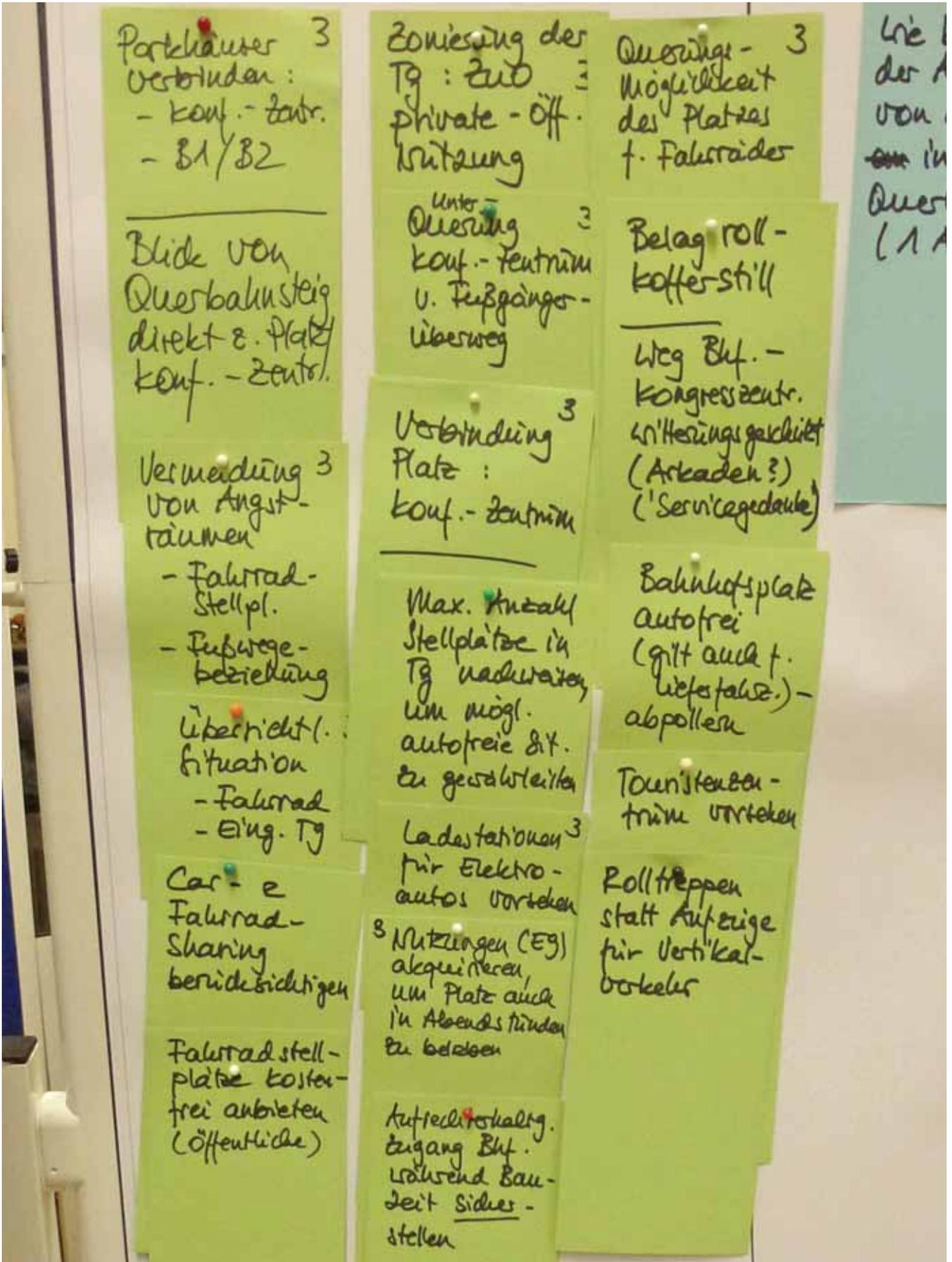
Offene Punkte / Fragen

- Wie kommt der Autofahrer von der Tiefgarage in die Querhalle? (1 Aufzug?)
- Anlieferungsfreiheit für Platz sicherstellen?
- Bedarf an Stellplätze für Fahrräder? (Bedarf bereits ermittelt; 1.300 Stellplätze)

Probleme

- „Viel“ ist unten (Untergeschoss, Tiefgaragen)
- Übergänge zwischen den Niveaus
- Wegebeziehungen für Fahrräder zwischen Vorderseite des Hauptbahnhofs zur Bahnstadt
- Fernbusse; Kapazitätsbemessungen?
- Witterungsgeschützte Fernbushaltestellen
- Infrastruktur für Fernbusse (ZOB)
- Fernbusse Gegenverkehr: Behinderungen
- „kiss-and-ride“ (kostenlos)
- Hotelvorfahrt
- Stellplatzbreite, Breite Ein- und Ausfahrten

Anregungen



Portalkäuser 3
Verbinden:
- Kauf.- zentr.
- B1/B2

Blick von
Querbahnsteig
direkt z. Platz/
Kauf.- zentr.

Vermeidung 3
von Angst-
räumen

- Fahrrad-
Stellpl.
- Fußwege-
beziehung

Überrichtl.
situation
- Fahrrad
- Eing. Tg

Car- &
Fahrrad-
Sharing
berücksichtigen

Fahrradstell-
plätze kosten-
frei anbieten
(Öffentliche)

Zonierung der
Tg: zu
private - öff.
Nutzung

Unter-
Querung 3
Kauf.- Zentrum
u. Fußgänger-
überweg

Verbindung 3
Platz:
Kauf.- Zentrum

Max. Anzahl
Stellplätze in
Tg nach unten,
um mögl.
autofreie Sit.
zu gewährleisten

Ladestationen 3
für Elektro-
autos vorsehen

3 Nutzungen (EG)
akquisieren,
um Platz auch
in Abendstunden
zu bekommen

Aufrechtsteh.
zugang Bf.
während Bau-
zeit Sicher-
stellen

Querung - 3
Möglichkeit
des Platzes
f. Fahrräder

Belag roll-
kofferstill

Weg Bf. -
Kongresszentr.
Witterungsgeschützt
(Arkaden?)
(Servicegedäude)

Bahnhofsplatz
autofrei
(gilt auch f.
Lieferfahrz.) -
abpollern

Touristenzen-
trine vorsehen

Rolltreppen
statt Aufzüge
für Vertikal-
verkehr

Lie
der A
von
im
Quer
(1 A

Foto: ANP

Offene Punkte

Wie kommt 3
der Autofahrer
von der Tg
~~an~~ in die
Quershalle 2
(1 Aufzug ???)

Anlieferung³
Störungsfrei
(f. Platz)
Sicherstellen

Bedarf An-
zahl Stellpl.
Fahrräder:
1.300 (bereits
ermittelt)

atr.
schützt
(?)
(daube)

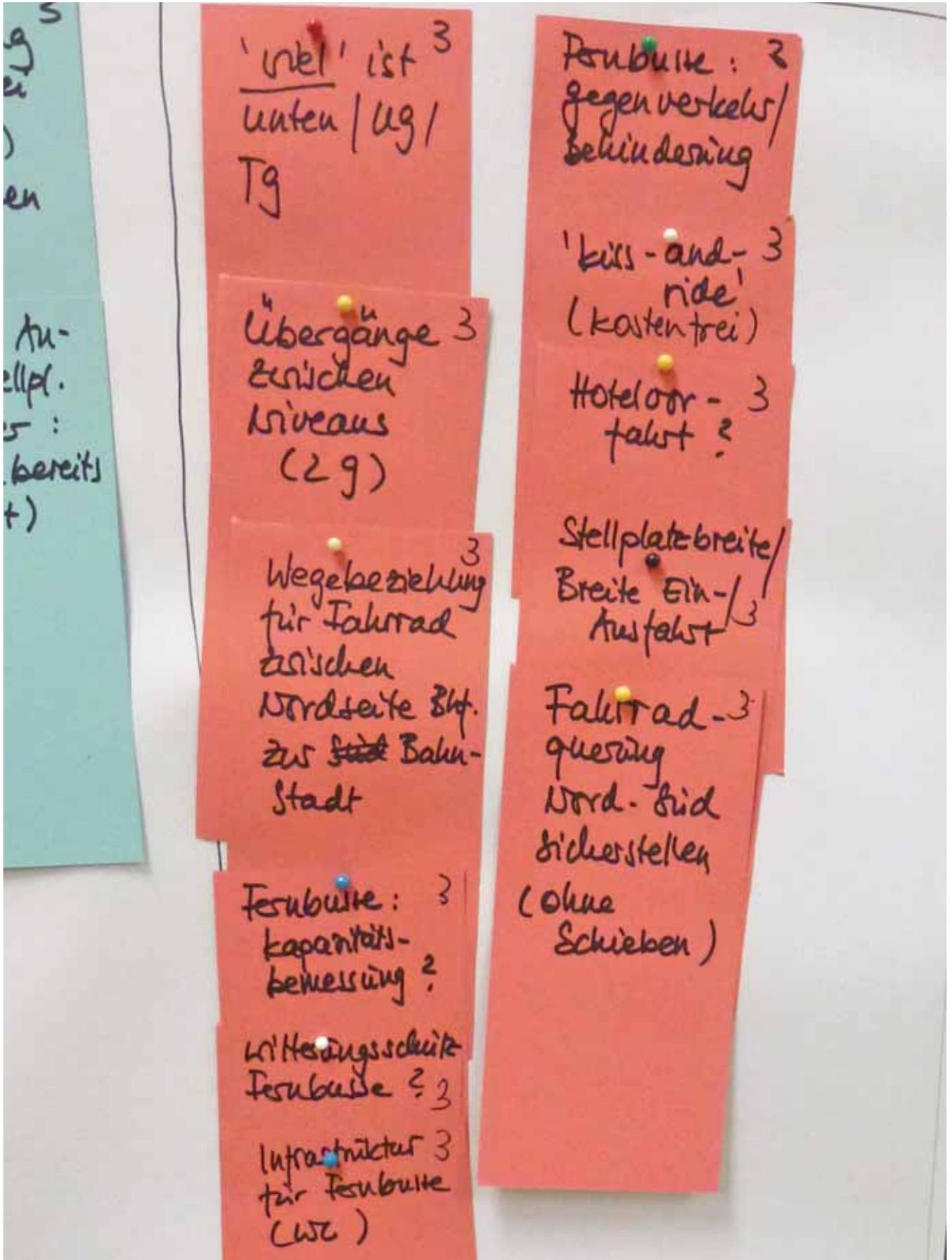
spalte

2 f.
(we.) -

ecu -

Fe
L

Probleme



'Inkl' ist ³
 unten / ug /
 Tg

Fahrbühne: ²
 gegen Verkehr/
 Behinderung

Übergänge ³
 zwischen
 Niveaus
 (2g)

'kiss-and-ride' ³
 (kostenfrei)

Hotelvor- ³
 fahrt ?

Wegebeziehung ³
 für Fahrrad
 zwischen
 Nordseite Bf.
 zur ~~Stadt~~ Bahn-
 Stadt

Stellplatzbreite/
 Breite Ein-/
 Ausfahrt ³

Fahrrad- ³
 querung
 Nord-Süd
 sicherstellen
 (ohne
 Schieben)

Fahrbühne: ³
 Kapazitäts-
 bemessung ?

Wartungsschleife
 Fahrbühne ? ³

Infrastruktur ³
 für Fahrbühne
 (WZ)

Foto: ANP